

Gedenkveranstaltungen 70 Jahre Deportation nach Sobibor und Majdanek

Beiträge von Karl-Heinz Stadtler

Im Rahmen der Vorberichterstattung zu den Veranstaltungen am 2. und 3. Juni sollen jene Menschen vorgestellt werden, die aus Dörfern unserer Gemeinde in die genannten Lager transportiert und dort umgebracht wurden: Dina Kratzenstein, Beate Frankenthal, Hermine Rothschild sowie Rosalie, Martin und Günter Sternberg. In dieser Ausgabe erinnern wir an Beate Frankenthal.

Beate Frankenthal

Beate Frankenthal wurde am 7. Juni 1892 nachmittags um halb vier in der elterlichen Wohnung im Haus Nr. 60, heute Schulberg 12 (Straßen und Hausnummern gab es zum Zeitpunkt ihrer Geburt allerdings noch nicht) in Vöhl geboren. Wie alle jüdischen Kinder bekam sie außer dem bürgerlichen auch einen religiösen Namen: Bayah bas Yisochar (= Bayah, Tochter des Yisochar). Yisochar wiederum war der hebräische Name ihres damals 29jährigen Vaters Bernhard Frankenthal, verheiratet mit der aus Langenschwarz bei Hünfeld stammenden, 24jährigen Johanna, geb. Bachrach. Zwei Jahre später erblickte Schwester Ida das Licht der Welt.



Haus Frankenthal auf dem Schulberg

Frankenthals hatten – wie damals sehr viele Familien im Dorf - eine kleine Landwirtschaft (eine Wiese auf der Maise und einen Acker ‚Hinter den Brunkelgärten‘) von zusammen knapp 50 ar; Bernhard Frankenthal war oft mit Pferd und Wagen unterwegs. Sein letztes Pferd hörte (oder auch nicht) auf den Namen Fritz.

Während Beates Jugendzeit lebten auch die Großeltern noch im Haus. Großvater Selig starb im Jahre 1900, die aus Korbach stammende Oma Jettchen lebte bis 1911 im Haushalt des Sohnes.



Oma Jettchen mit ihren Enkeln Beate, Ida und Sally¹



Mutter Johanna mit den Töchtern Beate und Ida

Beate und Ida besuchten die jüdische Schule in Vöhl.
Das folgende Foto zeigt die Schwestern 1910, 1912 und 1934.



Ida Frankenthal lernte bald 1912 Hugo Davidsohn aus Oberschlesien kennen. Im Juni 1920 heiratete sie, zog zu ihrem Mann nach Stuttgart und bekam mit ihm Mitte 1921 den Sohn Ernst.

Beate blieb ledig und im Elternhaus. Die Stuttgarter kamen oft zu Besuch.

¹ Bei Sally handelt es sich um Sally Mildenberg, der mit seinen Eltern zu jener Zeit im Mildenbergschen Stammhaus in der Arolser Straße wohnte, später ein Haus in der Mittelgasse kaufte und dort eine Metzgerei betrieb. Alle Familienfotos: Carol Baird, Enkelin von Ida Frankenthal



Beate und Mutter Johanna, Neffe Ernst, Vater Bernhard, Schwester Ida

1934 starb Vater Bernhard, und Beate und ihre Mutter Johanna wohnten nun allein zusammen.

Mit der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler trat ein gravierender Wandel im Verhältnis zwischen jüdischen und nichtjüdischen Deutschen ein. Das bekamen auch die beiden Frauen zu spüren, die sich immer mehr zurückzogen. Natürlich hielten sie Kontakt zu den anderen jüdischen Familien, von denen allerdings immer mehr Vöhl verließen. In der Nachbarschaft wohnten bis Anfang 1940 Beates Tante Emma Frankenstein und Kusine Bertha. Nach Emmas Tod in Folge eines Schlaganfalls musste Bertha allerdings Vöhl verlassen und zog nach Frankfurt.

1939 wurde das Eigentum der Frauen „arisiert“: in Schein-Kaufverträgen mussten sie Land an die Gemeinde und „interessierte Mitbürger“ abgeben. Das Geld bekamen nicht sie, sondern das wurde auf ein Sperrkonto gebucht. Insbesondere die Kinder des Dorfes ärgerten die beiden Frauen; weil sie wussten, dass niemand sie bestrafte, warfen sie Fensterscheiben ein, bewarfen sie mit Schneebällen oder machten Spottverse auf sie.

1939 emigrierten Beates Schwester Ida Davidsohn und ihr Sohn Ernst nach England; Ehemann und Vater Hugo folgte bald. 1940 wanderten sie in die USA aus. Aus den teilweise vorhandenen Briefen von Johanna und Beate Frankenthal geht hervor, dass sich die „Amerikaner“ sehr bemühten, die beiden ebenfalls nach Amerika und in Sicherheit zu holen.

Dies misslang.

Beate Frankenthal und Hermine Rothschild wurden am 30. oder 31. Mai 1942 nach Kassel und zusammen mit Martin, Rosalie und Günter Sternberg und 500 weiteren nordhessischen Juden von dort am Dienstag, dem 1. Juni nach Osten deportiert. Wahrscheinlich am **3. Juni** kam der Zug mit der Nr. Da 57² in Lublin³ an. Die arbeitsfähigen Männer – 98 bis 115 Personen – mussten dort aussteigen und wurden nach Majdanek getrieben, während der Zug mit den Frauen, Kindern und alten Männern, also auch mit Beate Frankenthal und Hermine Rothschild, nach Sobibor weiter fuhr. Wahrscheinlich wurden sie dort innerhalb von 2 Stunden nach ihrer Ankunft vergast.

In einer Akte des Finanzamts Frankenberg vom 4. Juni 1942 wird erwähnt, dass für „Beate Sara Frankenthal Vöhl“ eine Karteikarte bezüglich des verfallenen Vermögens ausgestellt wurde.

² Quelle für die Zugnr.: Gottwaldt/ Schulle, S. 166

³ Der Zug wurde wahrscheinlich an einer Eisenbahnrampe neben dem Alten Flugplatz in Lublin gestoppt, um die jüngeren Männer herauszuholen. Quelle: Gottwaldt/ Schulle, S. 166

Beate Frankenthal wird in einer nach dem Krieg angefertigten Ausstellung der am 1. Juni aus dem Kreis Frankenberg deportierten Juden genannt.⁴ Es fällt auf, dass als Adresse das Haus Mittelgasse 7 bezeichnet ist. Mittelgasse 7 ist das Haus der Familie Mildenberg.

A u f s t e l l u n g					
der am 1. Juni 1942 umsiedelnden J u d e n					
aus dem Kreis Frankenberg					
Lfd. Nr.	Z u n a m e	Vorname:	Geburtsdatum	Geburtsort:	Strasse:
1	✓ Elsoffer	Wilhelm Ier.	✓ 7. 11. 1887	Battenfeld	Edertalstr. 44
2	✓ "	Selma Sara	✓ 20. 10. 1897	Maköbel	"
3	✓ Marx	Emilie Sara	✓ 22. 1. 1891	Gemünden	Westring 3
4	✓ Wolff	Amalie Sara	✓ 23. 9. 1885	Gemünden	"
5	✓ "	Edith Sara	✓ 10. 9. 1922	"	"
6	✓ Rothschild	Hermine Sara	✓ 4. 8. 1877	Korbach	Vöhl, Mittelg. 7
	● Frankenthal	Beate Sara	✓ 7. 6. 1892	Vöhl	" "

Das folgende 1949 ausgefertigte Dokument der Polizeidirektion Kassel an den dortigen Oberfinanzpräsidenten belegt, was mit den zuletzt in Vöhl lebenden Juden geschah. Für Beate Frankenthal und Hermine Rothschild ist der 1.6.1942 als Tag der Deportation genannt; Beates Mutter Johanna Frankenthal, Hermines Schwägerin Selma Rothschild und die alte Rickchen Katzenstein wurden drei Monate später – am 7. September 1942 – nach Theresienstadt deportiert, wo sie entweder innerhalb der nächsten Wochen starben (J. Frankenthal, R. Katzenstein) oder von wo aus sie im Oktober in das Vernichtungslager Treblinka gebracht und in den dortigen Gaskammern ermordet wurden.

⁴ Barbara Händler-Lachmann, Heimatforscherin in Marburg, stellte die Liste dem Battenfelder Heimatforscher Reiner Gasse zur Verfügung. (Sammlung Reiner Gasse)

57/2011

Stufe III

Liste J

(Alle Formulare sind in deutscher Ausfertigung einzureichen)

Land, Kreis **Frankenthal**
5830

Gemeinde **Vöhl**
 Ausstellende Behörde **Polizeipräsident Kassel**

List of all judicial records.

Liste aller gerichtlichen und behördlichen Vorgänge und Akten, die über Angehörige der Vertriebenen Nationen geführt wurden.

Nationalität **Deutsche Juden 00180**
 (Für jede Nationalität ist ein besonderes Formular zu verwenden.)

idR
Oberfinanzpräsident Kassel
Devisenbewirtschaftungsstelle

Familienname	Vorname	Geburtsdatum und -ort	Geschlecht m. w.	Art der Erkunde	Datum d. Ausstellung d. Erkunde	von wem anerkannt bzw. geführt? (Staatsanwalt, Gericht, Polizei, Devisenbewirtschaftungsstelle etc.?)	Aufbewahrungsort der Originalerkunde
1	2	3	4	5	6	7	8
Frankenthal (Mittelgasse 7)	Beate S.	7.6.92 Vöhl	w.	Akten O 1729 Devisenbewirtschaftung Landesfinanzamt Kassel		Landesfin. Kassel	Mil. Reg. Kassel
							1.6.42 deportiert
Frankenthal	Berta S.	unbek.	w.	wie vor	18.2.41	wie vor	wie vor
							verzogen nach Frankf./M. (OFF Frankf./M.)
Frankenthal	Johanna	7.10.68 Mengen-schwarz	w.	wie vor		wie vor	wie vor
							7.9.42 deportiert
							DOCUMENTS STRONG COPY US inv.No. 02107
Ketsenstein	Riekchen	24.6.70 Sachsenhausen	w.	wie vor		wie vor	wie vor
							7.9.42 deportiert
Rothschild (Mittelgasse 7)	Hermine S.	4.3.77 Korbach	w.	wie vor		wie vor	wie vor
							1.6.42 deportiert
Rothschild	Selma	10.2.67 Vöhl	w.	wie vor		wie vor	wie vor
							7.9.42 deportiert



Ich bestätige nach bestem Wissen und Gewissen, daß dies eine treue und vollständige Wiedergabe der verlangten Unterlagen ist.

Copy in conformity with the ITS archives